

Skikurs sammelt in Südtirol Punkte und keine Viren

26 Oberstufenschüler und drei Lehrkräfte des Kivinan-Bildungszentrums wohlbehalten aus Norditalien zurück in Zeven

ZEVEN. Das war knapp. Sechs Tage vor Ausbruch der Corona-Erkrankungen in Norditalien kehrten 26 Schüler und drei Lehrer und zwei weitere Betreuer gesund und munter aus Südtirol heim. Eine der drei Lehrkräfte habe sich nach der Rückkehr krank gefühlt, sich vorsorglich unter Quarantäne gestellt und auf den Corona-Virus testen lassen, berichtet der Direktor des Kivinan-Bildungszentrums, Eckhard Warnken, auf Nachfrage. Das Ergebnis sei negativ ausgefallen. Der Lehrer hatte sich eine Erkältung eingefangen. Alle anderen Rückkehrer seien putzmunter gewesen.

Warnken verweist darauf, dass am 6. Februar, als sich die Schüler und Lehrer des Sportkurses per Bus auf den Weg in die Berge machten, keine akute Gefährdungslage abzusehen gewesen sei.

Erst am 20. Februar sei es in Südtirol zum Ausbruch der Corona-Erkrankung gekommen. Zu dem Zeitpunkt waren die Zevenener bereits sechs Tage wieder zu Hause. Als der Skikurs aufbrach, habe es keine Dramatik in Sachen Corona gegeben, betont Warnken und versichert, die Kursfahrt abgesagt zu haben, wäre sie nach dem 20. Februar geplant gewesen.

Und was haben die Schüler in Norditalien erlebt? Die 26 Kursteilnehmer des zwölften Jahrgangs des beruflichen Gymnasiums am Kivinan-Bildungszentrum verbrachten acht Tage mit ihren Lehrern Silvia Leppert, David Paasch und Mirko Friedrich sowie zwei Betreuern im südtiroler Ahrntal. Eine Woche lang bewegten sie sich auf Skier und Snowboards durch das Skigebiet Speikboden. Viele von ihnen Anfänger. Um de-

ren Fortschritte zu dokumentieren, filmte ein Schülerteam täglich die Pistenabfahrten und kürte den

„Held des Tages“.

Während in Deutschland das Sturmtief Sabine wütete, genoss



Besonders beeindruckt waren die Skikursteilnehmer von der Natur in den winterlichen Bergen Südtirols.

Foto: Friedrich

die Gruppe strahlenden Sonnenschein und minus sieben Grad auf den Bergkuppen. Anfänger und Fortgeschrittene verbesserten ihre Fahrtechnik und bewältigten Pisten der Schwierigkeitsgrade blau (leicht), rot (mittel) und schwarz (schwer). Besonders positiv überrascht waren die Schüler darüber, die schwarzen Pisten sicher runtergekommen zu sein. Mit vor und während der Kursfahrt gehaltenen Referate eigneten sich die Schüler Verhaltensregeln und Wissen über das Skigebiet an. Nicht um Punkte und Noten fürs Abitur ging es bei der Skitaufe, die in einer Schneeballschlacht endete.

Reflektierend sind alle Kursteilnehmer wie auch die Lehrkräfte mit den Leistungen zufrieden. Gleiches gilt für die Unterkunft und das soziale Miteinander. (tk)